

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Instate werden die  
gehaltene Helle oder  
deren Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

Nr. 151.

Montag, den 2. Juli.

1860.

## Tagesgeschichte.

**Leipzig, 29. Juni.** Gestern Abend kurz vor 10 Uhr gerietten zwei Viechberger Jäger der hiesigen Garnison auf dem Rückwege vom Brand am Zeitzer Thore mit mehreren ihnen begegnenden Arbeitern in Wortwechsel, der alsbald in Thätlichkeiten gegen den einen der beiden Militärs überging. Von einer bedeutenden Ueberzahl umringt, wurde der letztere zu Boden geworfen; der Handarbeiter Vorberg aus Sonnenwitz, welcher sich unter den Streitenden befand, riß ihm das Seitengewehr aus der Scheide und war schon im Begriff, dasselbe gegen ihn zu brauchen, als einige andere Jäger noch dazu kamen und es demselben wieder entrißen. Der Excess zog sich bis in die Zeitzerstraße, führte indeß schließlich noch zur Arretur des genannten Vorberg, weil dieser, vermuthlich in etwas ange-trunkenem Zustande, die Soldaten, welche ihren Nachhauseweg weiter fortsetzen wollten, unter anderm „öffentliche Straßenräuber“ nannte.

**Niederstriegis bei Roswein.** Am 28. Juni wurden bei der Pechold'schen Fabrik eine männliche und eine weibliche Person, deren Hände mit einem Tuch zusammengebunden waren, aus dem Wasser gezogen. Beide scheinen etwa 30 Jahre alt zu sein.

**Mauenscher Grund, 27. Juni.** Nachdem die Abwicklung des bei uns kurzweg sogenannten Gitterseer Concurfes etwas vorgeschritten, läßt sich auch das definitive Resultat übersehen. Von den Actien ganz abgesehen, ergibt sich eine Masse von circa 2000 bis 3000 Thlr., die zur Vertheilung kommt, die aber möglicherweise noch um circa 1000 Thlr. sich erhöhen — möglicherweise aber auch für Kosten zc. aufgehen kann. Das günstigste Resultat ist also ungefähr 20 Ngr. für 100 Thlr. hypothekarische Forderung. Den Bergleuten ist in Abschlag auf ihr Arbeitslohn die Summe von 100 Thlr. zugestanden worden, da man ihnen die Priorität des Lict-lohnes nicht zugestehen konnte; für die 2000 Thlr. ihrer Knapp-schaftskasse, die dem Unternehmen geliehen, erhielten sie ebenfalls durch die Güte der Gläubiger 50 Thlr. Gegen 15,000 Thlr. Holz sind in den Werken mit erschaffen, da ihre Forderung mehr, als der Werth beträgt, gekostet haben würde. Ob die Kohlen je seiner Zeit, nachdem sie so lange vom Wasser durchdrungen, wenn der gesteigerte Preis ihren Abbau wieder möglich machen würde, noch des Abbaues werth sein werden, bleibt wenigstens bestritten.

**Taucha, 29. Juni.** Am vergangenen Sonntag wurde in dem Nachbarndorfe Seegeritz ein seltenes Jubelfest gefeiert. Es waren nämlich an diesem Tage gerade 50 Jahre, daß die vermittelte Frau Thiele auf dem dasigen Rittergute in Diensten stand. Nach dem Vormittagsgottesdienste begab sich die Gemahlin des damaligen Rittergutsbesizers, Frau Prem.-Lieut. Voigt, in Begleitung ihrer Familie und mehrerer zum Besuch anwesenden jungen Damen in die bescheidene Stube der Frau Thiele, um ihr herzlichste Glückwünsche unter Ueberreichung verschiedener Geschenke zu überbringen. Um 1 Uhr wurde sie auf das Rittergut zum Mittagstisch abgeholt, wo ihr auf geschmücktem Sessel der Ehrenplatz zwischen dem hochher-zigen Hausherrn und dem mit anwesenden Herrn Ger.-A. Lehmann von hier angewiesen wurde. Gegen 4 Uhr veranstaltete Herr Prem.-Lieut. Voigt unter Vortritt eines Musikchors einen Zug, gebildet von seinen Dienern und Arbeitsleuten vor das Wohnhaus der Jubilarin. Hier wurden einige Verse aus dem Liede Nr. 11 unter Musikbegleitung angestimmt, worauf der Gutsherr eine kurze An-rede an die zahlreich versammelten Zuhörer hielt, worin derselbe sich sehr anerkennend über die ihm und seinen Vorfahren von der Jubilarin bewiesene Anhänglichkeit und Treue aussprach und alle Anwesenden aufforderte, in ein „dreimaliges Hoch“ auf „die Mutter Thiele“ einzustimmen. Hierauf ergriff Herr Ger.-A. Lehmann das Wort und drückte seine Freude darüber aus, einem solchen Feste mit

beizohnen zu können, und wünschte, daß dieses Beispiel festerer Treue auch Andere zur Nachahmung anspornen möge. Schließlich wurden auf dem Rittergute den gesammten Dienstleuten verschiedene Ergöblichkeiten bereitet.

**Berlin, 28. Juni.** Heute Nachmittag hat sich hier das gräßliche Unglück zugetragen, daß das gußeiserne Dach, welches der in der Nähe des Haleschen Thores aufgeführte neue Gasmeter der englischen Gascompagnie gegenwärtig erhält, aus der Höhe herab-stürzte und viele Arbeiter, Maurer, Zimmerleute, Schlosser unter sich begrub. Die schnell herbeigerufene Feuerwehrl besetzte so schnell als möglich die Trümmer, um die Verschütteten frei zu machen. Bis gegen 6 Uhr hatte man 9 Töbte und 13 schwer Verwundete hervorgezogen, die theils auf Möbelwagen, theils in Krankenkräben nach Bethania und der Charité geschafft wurden. Die meisten verunglückten Arbeiter sind Familienväter, mehrere sind mit leichten Verletzungen davon gekommen. Wodurch das Unglück entstanden ist, hat sich noch nicht feststellen lassen.

— Die „Allg. Ztg.“ berichtet: „Aus vollkommen sicherer Quelle kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß der Prinz-Regent von Preußen beabsichtigt, den Besuch des Kaisers Napoleon in Baden-Baden durch einen Gegenbesuch im Lager von Chalons zu erwidern. Dieser Besuch wird stattfinden, sobald der Kaiser selbst seine Residenz im Lager genommen haben wird, und zwar unmittelbar von Baden-Baden aus, wohin der Prinz-Regent nach dem Aufenthalt in Wildbad noch für einige Zeit zurückkehrt.“

— Seit acht Tagen finden hier alle Arten Wettrennen mit Pferden statt. Es ist viel Geld und noch mehr Ehre dabei zu gewinnen. Die Eigenthümer reiten bei den gefährlichsten Rennen ihre Pferde meist selber, bei andern reiten Jockeys. Es kam aber vor, daß ein Fußgänger schneller die Bahn durchlief als die Pferde. Ein paar Jockeys hatten 15 Minuten gebraucht, die Bahn von  $\frac{1}{2}$  deutschen Meile zu umreiten, ein Rixdorfer Bauer, ein kleiner Mann von 47 Jahren, brauchte nur 13 Minuten, verdiente sich 78 Thaler und war der Held des Tages. — Sehr interessant war das Wagenrennen. Herren fuhren einspännige Wagen auf einer Bahn von 1 Stunde. Ein Berliner Rappe, der schon beim Reiten wiederholt gestegt hatte, schlug alle Mitbewerber, obgleich sein Herr 30 Secunden später als die andern abfuhr. Ein Hamburger Fuchs machte es nach ihm am bravsten. Die Fahrt dauerte 10 Minuten 20 Sekunden.

**Nachen.** Mit allen Glocken ist die Heiligthumsfahrt hier eingeleitet worden und die Kanonen haben dazu gedonnert. Es sind bekanntlich die ältesten Reliquien der Kirche ausgestellt, die Bindeln Jesu, ein Schweißtuch und dergl., und die frommen Waller werden von dem päpstlichen Privilegium mit außerordentlichem Erlaß der Sünden begnadigt. (s. Nr. 138 d. Bl.)

Zum erstenmal feierte Oesterreich den 18. Juni, den Jahrestag des Sieges über den alten Fritz bei Kollin nicht. Weil mehr als 100 Jahre über den Sieg hingegangen sind, sagt die öffentl. Zeitung mit überraschender Zartheit.

**Wien.** Die heutige „Oesterreichische Zeitung“ enthält ein Telegramm aus Neapel, nach welchem das neue Ministerium in Bildung begriffen ist; dasselbe soll ermächtigt werden, umfassende Maßregeln im liberalsten Sinne durchzuführen.

**Venedig, 24. Juni.** Nach langer Unterbrechung hat gestern Abend Venedig wieder einmal ein Bild früherer Lustbarkeit, indem nach Verlauf von zwei Jahren die erste Serenade stattfand. Die schöne Sommernacht hatte viele Theilnehmer herbeigelockt, und die Brücken und Fenster, an denen die Serenade passirte, waren gedrängt voll von Zuschauern und Zuhörern. Ueberhaupt macht sich eine vollständige Consolidirung der Verhältnisse hier jeden Tag

mehr bemerkbar. Die frühere Dede und Niedergeschlagenheit ist gänzlich verschwunden, und überall beginnt sich Leben und Frohsinn zu regen. Die Zahl der Fremden nimmt täglich zu, und Leben kehrt in die Stadt ein. Das Municipium trifft auch bereits Anstalten, die während der Saison gebräuchlichen Vergnügungen und Unterhaltungen in Scene zu setzen. Tombola, Regatten und Sere-naden werden nun schnell aufeinander folgen, und in den ersten Tagen des künftigen Monats wird bereits die erste Tombola auf dem Markusplatz abgehalten werden. Auch der Lustdampfer, welcher mehrere Male des Tages das badelustige Publikum nach dem Lido führen soll, wird nächster Tage seinen Dienst beginnen. -- Doch nicht nur in Venedig, sondern auch in den verschiedenen Provinzialstädten kehrt Leben und Frohsinn nach und nach wieder ein.

**Baiern.** Im Schloß Poffenhofen am Starnberger See welches dem Herzog Max, dem Schwiegervater des Königs von Neapel gehört, werden eilige Vorbereitungen zur Aufnahme höchster Personen aus Neapel getroffen.

**Frankreich** soll viel Getreide in Deutschland aufkaufen, weil es daheim eine geringe Ernte fürchtet. Algerien deckt einen Theil des Ausfalles.

**Paris, 28. Juni.** (Dr. J.) Die soeben ausgegebene „Patrie“ bringt aus Neapel von heute die Nachricht: Der dortige französische Gesandte, Baron Brenier, habe, als er durch die Toledostraße gegangen, mit einem mit Blei ausgefüllten Stocke zwei Schläge auf den Kopf erhalten, so daß ihm das Bewußtsein vergangen sei. Der Anfall wird der reformfeindlichen Partei zugeschrieben.

**Italien.** Eine Marseiller Depesche aus Neapel vom 26. Juni bestätigt das Zugeständniß einer Constitution, einer allgemeinen Amnestie, eines Bündnisses mit Sardinien, der dreifarbigten Fahne und eines Ministeriums Spinelli. Aehnliche Institutionen seien Sicilien bewilligt, das auch einen Vicekönig haben solle. Die Gazette de France findet, Neapel begehe mit jedem Zugeständniß an die Revolution einen Fehler; jezt gerade gelte es die strengste Diktatur.

Verschiedenen Blättern wird aus Paris vom 27. Juni berichtet: „Rußland hat dem Vernehmen nach die Absendung eines combinirten russisch-französischen Geschwaders nach den sicilischen Gewässern vorgeschlagen, um sich neuen Freischärlerlandungen zu widersetzen. Frankreich hat dies abgelehnt.“

Die Pariser Patrie vom 26. Juni theilt mit, daß nun sämtliche Freiwillige Garibaldi's in Palermo vereinigt waren und ein Glitencorps von 10,000 Mann bildeten. Es sind Kleidungsobjecten und Material in großen Massen daselbst angelangt, und man erwartete in kurzem noch weitere solche Sendungen. Man glaubte, wohl schon in den ersten Tagen des Monats Juli würden alle Freiwillige, aus welchen dieses Corps zusammengesetzt ist, mit der Uniform der piemontesischen Linieninfanterie versehen sein.

Man beschäftigt sich in Neapel fortwährend energisch mit Vorbereitungen für die Vertheidigung des Königreichs. Das Heer ist in drei Corps getheilt; das eine dieser Corps hat Calabrien zu decken, das zweite die Abruzzen, das dritte die Stadt Neapel. Der König wird in Person das Commando über dieses letztere Corps führen.

Die „Unione“ berichtet aus Palermo, daß die Collegien der Jesuiten und Liguorianer aufgelöst sind, die Mitglieder derselben aus Sicilien ausgewiesen und ihre Güter als dem Staate anheimgefallen behandelt werden. — Alexander Dumas der ältere (Garibaldi's Biograph) hat von der Stadt Palermo das Bürgerrecht erhalten.

**Kirchenstaat.** Die Römische Zeitung berichtet, daß am 17. Juni unter der aus Schweizern, Oesterreichern und Iren bestehenden Garnison von Perugia arge Ausritte erfolgt sind. Infolge eines Wirthshausstreits über die Vorzüge der Waffengattungen wurde ein römischer Artillerist von einem Schweizer verwundet, und es kam bald zu einem Kampfe, wobei mehrere Soldaten verwundet wurden. Eine starke Patrouille macht dem Kampfe ein Ende und brachte den Artilleristen auf die Wache. Ein Unteroffizier von der Artillerie wollte den Gefangenen sprechen und zog, als ihm dies verwehrt wurde, den Säbel gegen den wachhabenden Offizier, der ein Gewehr ergriff und ihn niederschloß. Jezt eilten die römischen Truppen in ihre Kaserne und führen zwei Kanonen auf, während die Bevölkerung auf ihre Seite trat, die Thüren geschlossen wurden etc. Mit Mühe gelang es den herbeigeeilten Stabsoffizieren und dem päpstlichen Legaten, Unordnungen vorzubeugen.

Im südlichen Rußland, wo die Feldfrüchte vortrefflich standen, haben die Heuschrecken einen furchtbaren Schaden angerichtet. Man hat einige Regimenter Soldaten ausrücken lassen, dieses Ungeziefer zu vertilgen, wodurch die Bauern von dem Regen in die Traufe kamen.

\* **Ramelow, Ramelow!** Merkt Euch den Namen, ihr Schönsten und Liebenswürdigen des andern Geschlechts. Der Mann ist ein Bösewicht, verlobt und küßt sich mit drei, vier schönen Mädchen und hat daheim (in Berlin) eine Frau und viele, viele Kinder! Zwei richterliche Instanzen in Berlin zanken sich, was der Mann verdient, drei oder vier Monate Gefängniß.

\* Der junge Graf von Fürstenberg-Stammheim ist der reichste Mann am Rhein auf und ab, einen so schönen Rappen aber als Herr B. in Ruhrort hatte er doch nicht im Stalle. Herr B. war grade nicht daheim, da stellte sich der Graf der Frau B. vor und bat, ihm den Rappen zu zeigen, von dem er viel gehört habe, er müsse ihn haben um jeden Preis. Die Frau war sehr artig, zeigte den Rappen und sagte, verkaufen würde ihn ihr Mann nicht. Dennoch wurde man nach ein paar Tagen um 400 Friedrich'sdor handelseinig und der Graf stellte eine Anweisung auf die gräfliche Rentkasse aus, ließ sich den Honoratioren des Orts vorstellen und war recht liebenswürdig. Er ritt täglich spazieren, aber nach Duisburg wollte Herr B. nicht mitreiten. Lassen Sie mich mitreiten, sagte ein bekannter Pferdehändler. Der Graf war zwar über die Gesellschaft etwas verwundert, ließ sie sich aber gefallen. In Duisburg ward im ersten Gasthof logirt, der Circus besucht, der Pferdehändler kam dem Grafen nicht von der Seite und beide langten in der Nacht in Ruhrort wieder an. Andern Morgens aber war der Graf ohne Rappen verschwunden; denn er war kein Graf, sondern ein Selb-gießer-Geselle und hatte den Rappen entführen wollen. Wodurch haben Sie Verdacht geschöpft? fragte der dankbare Herr B. — Der Graf war ein gar zu schlechter Reiter! antwortete der Pferdehändler.

\* Der Kalendermann in Düsseldorf hat, ohne zu wollen, einen schönen Witz gemacht. Zum 16. Juni 1860 schrieb er das Sprüchlein: „Predigt der Fuchs von Iren' und Glauben, so verstecke nur Deine Tauben.“ Der 16. Juni war aber just der Tag, an dem Napoleon mit den deutschen Fürsten in Baden zusammen traf.

\* Am 18. Juli giebt's eine Sonnenfinsterniß. Spanien kommt am besten, d. h. am dunkelsten weg, Bayern mit zwei Drittel Finsterniß, wir Andern ungefähr mit der Hälfte. Die Gelehrten sind noch nicht ganz einig.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

### Telegr. Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse vom 30. Juni.

Rübsöl 11½ Thlr. bez., Herbst 12 Thlr. bez. — Leinöl 11½ Thlr. Br. — Mahnl 22½ Thlr. Br. — Weizen 72 u. 74 Thlr. bez. — Roggen 51 und 54 Thlr. bez., Juli 51 Thlr. Br., Herbst 49 Thlr. Br. — Gerste 41 und 44 Thlr. Br. — Hafer 29 und 30 Thlr. bez. — Raps 80 Thlr. bez. — Spiritus 17½ Thlr. bez., Juli 18 Thlr. Br.

### Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 2. Juli

Spartasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

**Pietzsch & Nicolai** empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

**Niederlage** der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

**Margarethen-Hütte** b. Bantzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

**Carl Künzell** in Freiberg und **Ernst Füssel** in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen. bei der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M.

**Baiersche Bier-Niederlage** bei Oswald Wolan hinter dem Rathhaus.

Die **Strohbut-Fabrik** von **Julius Jäbrig**, Weingasse bei Herrn Spielwarenhandler **Mosch**, sonst am Buttermarkt, empfiehlt ihr assortirtes Lager von Strohhüten und **Rosshaarhüten**, übernimmt getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren und führt bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

**Bekanntmachung,**

die Bürgerwehr betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 13. März d. J. wird andurch zur öffentlichen Kenntlich gebracht, daß von uns die Function eines Adjutanten bei der Bürgerwehr übertragen und an dessen Stelle Herr Eisengießermeister Littel Herr Fleischermeister Pertus

zum Obergangführer, sowie an des Letzteren Statt

zum Zugführer der Bürgerwehr ernannt worden ist.

Freiberg, den 29. Juni 1860.

Der Stadtrath.  
Claus.**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich mit Anfertigung von Nähmaschinen für Schneider, Schuhmacher, Kürschner u. s. w. zum Nähen für Leder, Tuch, Seide, überhaupt jeden beliebigen Stoff und stellt die billigsten Preise.

Walldheim.

**C. F. John, Mechaniker.****Bekanntmachung.**

Hiermit bringen wir für unsere bedeutenderen Kohlenabnehmer wieder in Erinnerung, daß sie nur in jetziger Jahreszeit die schönste Kohle geliefert erhalten können und rathen daher denselben zu recht baldigen ihren Winterbedarf ausreichend deckenden Bestellungen.

Freiberg, im Juli 1860.

**Die Burgker Kohlen-Niederlage.****Besser & Sohn.****Bekanntmachung und Bitte.**

Da die von dem Unterzeichneten neuerbaute Ziegelei beim Freibergsdorfer Eisenhammer nun dergestalt vollendet ist, daß ein ungehinderter Betrieb stattfinden kann; so mache ich solches einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit dem Bemerkten bekannt, daß bei mir sehr gute Sorten Mauer- und Dachziegel, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung zu haben sind und bitte ich deshalb, mich bei etwaigem Bedarf gütigst zu berücksichtigen.

Freibergsdorf, den 29. Juni 1860.

**Ernst Herrmann Eckardt.**

Außer den bisher geführten diversen Bieren unterhalten wir von heute ab auch Lager von

**Feldschlösschen-Lager- und böhmischen Bier.**  
**Pietzsch & Nicolai.****KLEIDER-MAGAZIN**

von

**C. G. König & Blum** (Neuhäuser's Nachfolger)

in

**FREIBERG,**

hinter dem Rathhause Nr. 631.

Auswahl bedeutend und modern, Preise billigst,  
Bedienung reell und prompt.**Empfehlung.**

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physikalien approbirte

Preis à Fl. 15 Ngr.,  
1 Zhr. u. 2 Zhr.**weiße Brustsyrup**Preis à Fl. 15 Ngr.,  
1 Zhr. u. 2 Zhr.

ein treffliches Linderungsmittel.

Niederlage für Freiberg bei Herrn Ernst Stecher, untere Kesselfgasse.

Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Meiner lieben Freundin **J. Ch. Küdger** in  
Zug zu ihrem 52. Geburtstag ein dreifach  
donnerndes Hoch von **Ch. C.**

**„Mein Deutschland  
über Alles.“****March**

componirt

von

**Fr. Heinemann.**

Preis 8 Ngr.

**„Willkommen im Grünen.“****Polka**

componirt

von

**Fr. Heinemann.**

Preis 5 Ngr.

Vorrätig bei **C. J. Frotzcher**  
in Freiberg.**Bekanntmachung.**

Die billigsten Brodpreise auf die Zeit vom  
1. bis 15. Juli hat die Revier-Bäckanstalt mit  
5 Ngr. 1 Pf. für ein 6-Pfd-Brod und

2 = 6 = = 3 = =

angezeigt. Nächst dem verkaufen die hiesigen  
Bäckermeister, mit Ausnahme der Herren Köbner,  
Schubert II. und Werner

ein 6-Pfd-Brod für 5 Ngr. 4 Pf.

= 3 = = = 2 = 7 =

= 1 = = = = 9 =

Freiberg, den 30. Juni 1860.

Der Stadtrath.

Bei der vom Gewerbeverein zu Nabe-  
burg veranlaßten Verloosung haben nach-  
stehende Nummern gewonnen:

**241. 1465. 1466. 1470.**Die Gewinnliste kann in der Löwen-  
apothek zu Freiberg eingesehen werden.**Der Gewerbeverein**  
zu Freiberg.**Für Schuhmacher!**

Eine Auswahl von gut gegerbtem wilden  
und deutschen Brandsohlleder, à Pfund 12 bis  
13 Ngr., empfiehlt

**Oscar Grünner,**  
Lohgerberstr., Erbischstraße.

# Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,  
Aufnahme im Glasalon.

## Die Conditorei von F. H. Häussler,

hinter dem Rathhaus,

empfehlte täglich frisch: **Gefrorenes, Torten und Confecturen,**  
sowie aller Art warme und kalte **Getränke.**

### Für Bauherren und Wiederverkäufer. Drahtnägel

in allen Größen empfiehlt in schöner egalere  
Waare zu billigen festen Preisen  
Richard Dämmig.

Acht feinste Sensen, Sichel, Futter-  
Klingen, alle Sorten Wegsteine, Streichschaalen  
empfehlte in Auswahl  
Richard Dämmig.

Decimalwaagen, Stangenwaagen, Balken-  
waagen, Waagschalen in Horn und Messing,  
Ketten und Zollgewichte empfehlte zu billigen  
festen Preisen  
Richard Dämmig.

Alle Sorten Drahtketten: als Aufhänge-  
ketten, Kufketten, Brustketten, Galsterketten,  
Sundeketten, Ellenketten und Dachsenäume em-  
pfehlte in Auswahl  
Richard Dämmig.

Durchgangshähne, Pfannenahne, Bier-  
hähne, Weinhähne, Schnapshähne und Thee-  
hähne empfehlte in Auswahl  
Richard Dämmig.

Taselmesser, Tranchirmesser, Kuchenmesser,  
Demmenmesser, Sattelmesser, Fleischermesser,  
Feder-, Trenn-, Taschen-, Deuliz-, Garten- und  
Wiegemeser empfehlte in schöner Auswahl zu bil-  
ligen festen Preisen  
Richard Dämmig.

Plattlöcher, Mörsel, Leuchter, Speise- und  
Kaffeelöffel, Kaffeereiter, Drechsler-Weisel und  
Bohrer, Hammer für Zimmerleute, Sattler,  
Tischler und Maurer, Striegel und Kar-  
tättschen empfehlte  
Richard Dämmig.

### Sommer-Rüben-Saamen, Weissrüben-Saamen.

Zu haben bei  
Georg Auerswald.

### Heinrich Hems in Dresden

empfehlte sein Lager von direct bezogenen  
engl. Porzell. Cementen, Photogene und  
Solaröl sowie selbst fabr. Delfarben, Lacke  
aller Art, Firnisse, Frottirung zc. zc. einer  
gütigen Beachtung bestens und zu billigen  
Preisen.

### Empfehlung.

Frischgeschlachtetes fettes Rindfleisch empfehlte  
A. Gläser.

### Pferde-Verkauf.

2 bis 3 Pferde, unter mehreren die Aus-  
wahl, worunter 2 schöne Braune von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und  
4 Jahren, sind als überzählig zu verkaufen in  
der Neumühle in Mulda.

### Kollwagen-Verkauf.

Ein alter verdeckter noch in gutem Zu-  
stande befindlicher Kollwagen steht billig zu  
verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Verkauf.

Ein neuer zweispänniger Wirthschaftswagen  
mit eisernen Achsen und 1 neuer Spazierwagen  
steht sofort zu verkaufen beim Schmiedemeister  
Zidmantel vor'm Weisknerthor.

### Verkauf.

Eine Glashüre und einige Fenster sind  
billig zu verkaufen: Obermarkt Nr. 291.

### Verkauf.

Einige Schock Schüttenstroh liegen zum  
Verkauf beim Gutsbesitzer Kämpfe jun. in  
Erbisdorf.

### Verkauf.

Korn-Schütten und altes Dachstroh ver-  
kauft noch  
Aug. Mehnert,  
Ziegeleibesitzer in Freibergsdorf.

### Vermiethung.

In meinem Hause Kirchgasse Nr. 349 ist  
die erste Etage, neu vorgerichtet, bestehend in  
einem hellen verschließbaren Vorfaal, 2 Stü-  
ben, Kammern, Küche, mit Benutzung des  
Waschhauses, Kellerraum und anderem Zube-  
hör, zu vermieten und zum 1. August zu be-  
ziehen.  
Schlossermester Uhlmann.

### Vermiethung.

Eine Stube mit Kammer und Küche ist  
zu vermieten: Meisknergasse Nr. 479.

### Verloren

wurde auf dem Wege von Brand nach Frei-  
berg eine schwarze Reisetasche. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung  
im Gasthof zu Zug niederzulegen.

### Verloren

wurde am vergangenen Freitag auf der Straße  
von Großschirma bis nach Böhmig eine silberne  
Taschenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten,  
sie gegen eine gute Belohnung abzugeben beim  
Hausknecht in Böhmig.

### 4 Thlr. Belohnung

erhält Derjenige, welcher einen abhanden gekom-  
menen großen goldenen Siegelring mit einem  
rothen Steine und eingegriffenem Wappen,  
unbeschädigt in der Exped. d. Bl. abgibt.

### Gefunden

wurde ein Taschenmesser, und kam gegen Er-  
stattung der Einrückungsgebühren wiedererlangt  
werden: Petrikirchhof Nr. 153.

### Zugelaufen

ist ein großer schwarzer Hund, weiß gezeichnet.  
Naheres in der Exped. d. Bl.

### Eintracht.

Mittwoch den 4. Juli a. c. Abends 8 Uhr

### Kränzchen

in der Hornmühle.

Fremde, welche durch Mitglieder eingeführt  
werden, haben sich vorher Karten zu lösen beim  
Vorsteher.

### Restauration „BrauhoF.“

### CONCERT

mit vollbesetztem Orchester

heute Montag den 2. Juli Abends 1/2 8 Uhr.  
Freig.

12.

### Codes-Anzeige.

Heute Mittag 1/2 1 Uhr verschied nach jahre-  
langen schmerzhaften Leiden unser herzlich-  
guter Gatte, Bruder und Schwager, der Nagel-  
schmiedemeister Johann Gotthardt Clausnitzer.  
Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.  
Freiberg, den 1. Juli 1860.  
Die Hinterlassenen.

### Codes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr entschlief sanft  
und ruhig unser geliebtes Söhnchen Johannes.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
Freiberg, am 29. Juni 1860.  
Dr. med. Adolf Neumann,  
Marie Neumann geb. Traubetter.

Druck von J. G. Wolf.